

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S außerhals des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 148.

Montag, den 19. Dezember 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Frische
engl. Albert Bisquits
und melangierte
Südfrüchten
in Körbchen sind eingetroffen bei
Chr. Brachhold.

Sädhne vollkernige

Nüsse

sind zu haben bei Chr. Batt.

Zu Weihnachtsge-
schenken geeignet:

Visiten-Karten,

von den feinsten bis zu den
gewöhnlichst. werden schön
und billig angefertigt (auch
stehen jederzeit Muster zu
Diensten) i. d. Buchdruckerei
von

Bernh. Hofmann.

Sämtliche

Back-Artikel

empfiehlt billigt Carl Wilh. Vott.

Koch- & Süß-Butter

jeden Tag frisch zu haben bei
Chr. Batt, Rathausgasse.

Gehtichte

Sherren-Westen

soq. Jagdwesten im Preis von 3—15 Mark
empfiehlt in schönster Auswahl.

Wilh. Ulmer.

Schleuderhonig

empfiehlt Chr. Psau.

Einladung zum Abonnement auf den
Wildbader-Anzeiger
für das I. Quartal 1893.

Der „Wildbader Anzeiger“ tritt mit dem 1. Januar in den 10. Jahr-
gang ein und hatte sich auch im vergangenen Jahre der Gunst der verehrl.
Einwohner zu erfreuen. Wir werden uns angelegentlichst bestreben, uns
solche auch fernerhin zu behalten. Anzeigen haben im „Wildbader Anzeiger“
vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten Erfolg;
bei größeren Aufträgen in Annoncen gewähren wir den höchsten Rabatt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar den „Wild-
bader Anzeiger“ gratis nebst einem schön ausgestatteten Wandkalender.

Um zahlreiches Abonnement und um Zuwendung geschätzter Aufträge
bittet

Die Redaktion des „Wildbader Anzeiger.“

Gis! Gis!

in größeren Quantitäten (ganze Keller) können vom

ersten Ertrag

geliefert werden und empfiehlt sich hierzu

Chr. Haisch.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene
Anzeige, dass ich meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuche ich freund-
lichst einlade.

Hochachtend

Fr. Funk.

NB. Gleichzeitig erlaube ich mir meine
Colonialwaren u. rein gemahlene Gewürze etc.
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Kinderspiel-Waren

aller Art empfiehlt billigt.

J. F. Gutbub.

Feines

Schreibrod

empfehl

Fr. Funk.

Seife

ist zu haben bei

Chr. Batt.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich sämtliche

Back-Artikel

in stets frischer Ware zu den billigsten Preisen.

Gust. Hammer.

Schöne

Birnschneid & Zwetschgen

sind zu haben bei

Chr. Batt.

Ziehung 31. Dezember 1892!
In Deutschland zu spielen gestattete
Braunschweiger Staats-Loose

Jedes Loos gewinnt sicher.
Haupttreffer: M. 225 000 180,000
150 000, 100 000, 90 000 etc.

Ein Original-Loos Mk. 5.—
a monatl. Einzahlung. Porto 30 f.
Gewinnliste gratis versend. Agentur

Wilh. Zimmermann,
Köln a. Rh., Palmstrasse 9.

Ausverkauf

in
Wollgarne von 50 Pfg. an,
sowie

alle Sorten baumwollene Strick-
und Häckelgarne, Häckelraden,
Maschinen- u. Nähfäden
zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Luise Volz, Hauptstr. 130.

Neue

Erbsen, Linsen und Bohnen

empfehl billigst.

Gust. Hammer.



Pat. H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.

Das einzig Praktische
für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis
und franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Crystallin

Gemischtes Präparat zum schnellen leichten
Reinigen und Polieren
von Fenster- u. Spiegelscheiben
ohne Anwendung des Puzleders
empfehl pro Palet 10 f

Carl Wilh. Bott.

Auf Weihnachten!

Apfelschälmaschinen,
Besteckkörbe, Bettflaschen,
Blumentische,
Briefwaagen,
Bügel-Eisen u. Besein,
Caffemühlen,
Caffeeröster,
Caffeebretter,
Coacksfüller,
Dampfkochtöpfe,
Eisporn,
Eierühren,
Fleischschneidmaschinen,
Floberbüchsen,

Hackmesser,
Kellerleuchter,
Kohlensparer,
Kohlenbecken,
Kohlenlöffel,
Laubsägen,
Laubsägebogen,
Laubsägeholz,
Messerpulmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Pfeffermühlen,
Reibmaschinen,
Schlitten,
Schlittschuhe,

Schreibzeuge,
Spiraldrahtmatten,
Eisglocken,
Eisfedern,
Waagen,
Waschmaschinen,
Waschwindmaschinen,
Waschwangen,
Weihnachtsbaumhalter,
Werkzeugkasten,
Wiegmesser etc.
empfehl zu den billigsten
Preisen.

Fr. Treiber.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Wilh. Allmer.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfehl

für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

Cigarren

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen
von 25 und 50 Stück, bei billigsten Preisen.

Die Buchdruckerei

von
Bernh. Hofmann Wildbad

empfehl sich zur Anfertigung von

Neujahrs-Gratulations-Karten

aller Art (in Bunt- u. Schwarz-Druck);

ferner empfehle eine grosse Auswahl schöne u. billige

Gratulations-Karten.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehl

Cigarren & Meerschaum-Spitzen

in größter Auswahl bei billigsten Preisen.

Emil Russ.

Das Colonialwaren, Südfrüchten, Delikatessen & Cigarren-Geschäft

von

Chr. Brachhold König-Karl-Strasse

hat seine Weihnachts-Ausstellung eröffnet und empfiehlt in frischer kaufmannsguter Ware in hochfeinen Qualitäten zu nicht abnormen Preisen:

Neue Südfrüchte,
welche sehr schön ausgefallen sind:
Citronen Ia mess.
Citronat u. Orangeat,
schönste kandierte Livorneser Frucht,
Muscat-Datteln
in elegant. 1 Pfd. Schachteln
Smyrner Kranz-Tafel
Feigen
letztere auch in 1 u. 2 Pfd. Kistchen,
Haselnüsse u. Haselnusskerne aus Neapel,
Malagatrauben und frische
Almeria Trauben
Mandeln:
Ia gewählte und
Ia grosse ausgesuchte
Ia schönste Schalenmandeln,
französ. Kastanien,
span. Orangen,
frische ital. Prünellen,
Ia schw. Korinthen,
Ia Zibeben,
das Schönste was im Handel erscheint,
helle Sultaninen.

Christbaumlichter u. Lichterhalter

Back-Artikel

soweit solche nicht schon speziell in der Südfrüchtenrubrik aufgeführt sind:

Ia Brodraffinade (Weihnachtszuckerhüte)

Ia gemahl. Raffinade,

Ia Staubraffinade, für feineres Backwerk,
Vanille Bourbon crystall. u. Vanille mit

Zucker in Paqueten,

Stärkmehl, Backpulver in Paqueten,

Pottasche u. Hirschhornsalz,

sämtl. garantiert rein gemahl. Gewürze.

Ferner empfehle mein auf Weihnachten gut assortiertes **Cigarren-Lager** in guter nicht übermässig abgelagerter Ware, zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet in Kistchenpackungen von 25, 50 u. 100 Stück, in Bündel und Papierpackungen á 10, 20, 25 und 50 Stück zu anerkannt soliden Preisen, — frisch eingetroffene

Rauchtabake, diverse Cigarrenröhrchen und elegante Tabaksdosen

und ladet zu gutigem Zuspruch höfl. ein.

Mandeln u. Haselnusskerne werden bereitwilligst auf Wunsch gratis gemahlen.

Frisch gedörrtes Obst:

grosse serb. Zwetschgen,
americ. Apfelschnitze,
italiener Kirschen.

diverse engl. Marmelade und eingemachte Früchte in Gläser, vorzügl. zu Geschenken geeignet,
conserv. Gemüse,
Fischwaren und Fischconserven,
frische Capern u. Essig Gurken offen und in Gläsern.

Als neuen Artikel empfiehlt echt russ. Astrachan

Caviar,

Thee diverse Sorten offen und in Packungen von der neuesten Ernte, in- und ausländ.

Chocolade u. Cacao,
frische Blockschocolade,
altes Kirschwasser und
Heidelbeergeist,
diverse

Weine und Liqueure,
Schaumweine,

von 1 50 \mathcal{f} an die $\frac{1}{4}$ Fl. Champagner.

Samstag

Back-Artikel

in schönster neuer Ware empfiehlt bestens
Fr. Treiber.

Christbaumverzierungen u. Halter

in schöner Auswahl, sowie

Christbaumkerzen
empfiehlt Gust. Hammer.

Teinacher-Wasser

ist jeden Tag frisch zu haben bei

Chr. Batt, Rathausgasse.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Spiegel! Vorhang-Galerien **Spiegel!**
Vorhang-Galerien

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in

Spiegeln u. Vorhang-Galerien

unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen.

Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gest. Einsicht auf.

Achtungsvollst

Karl Schulmeister,
Schreinermeister.

M u n d s a n.

Stuttgart, 15. Dez. Seine Kgl. Hoheit der Großherzog und Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin von Baden sind zum Besuche Ihrer Kgl. Majestäten hier eingetroffen und haben im kgl. Residenzschloß Wohnung genommen. Die badischen Herrschaften werden heute abend 6 Uhr 10 Min. wieder von hier abreisen. Zur Begrüßung derselben haben sich aus Straßburg Oberst v. Greiff, Oberstlieutenant v. Schweizerbarth u. Premli. v. Hügel vom 8. würtb. Infanterie-Reg. Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden,

dessen Chef der Großherzog ist, hier eingefunden.

— Letzten Sonntag wurde in Stuttgart die von Prof. Dollinger erbaute schöne Friedenskirche in Anwesenheit beider Majestäten feierlich eingeweiht. Nach der Einweihung der Kirche wurde auch gleich eine Taufe vorgenommen an dem Töchterchen eines schlichten Korbmachers. S. M. der König übernahm die Patenstelle und hielt selbst das Kind abwechselnd mit der Königin während des hl. Aktes. Ein schöner Zug unseres Königs! Diese königliche Herzengüte wird

nicht verfehlen, im ganzen Lande den besten Eindruck hervorzurufen.

— Letzten Montag den 12. d. Mts. war die Landestrauer um die Königin-Witwe Olga zu Ende, während die Hoftrauer noch bis zum 22. Januar 1893 währt.

Altensteig, 12. Dez. Ein Fuhrmann brachte eine seltene Frucht hier durch. Eine Hausiererfamilie von L. war vor 2 Tagen auf die Wanderschaft gezogen, Vater Mutter und die kaum 17 Jahre alte Tochter. Unterwegs wurden plötzlich die beiden Alten Großeltern, denn ihre jugendliche Tochter übers-

rasche sie mit einer Enkelin. Was blieb nun anders übrig als rasche Heimkehr. Mit dem Schirmhandel war's aus. Die junge Mama samt Sprößling wurde in ein Bett auf einen Leiterwagen gebracht, die Großmama hielt einen Regenschirm darüber und der Großpapa setzte sich zum Fuhrmann. So zog die Familie zu viert nach Hause, von wo sie nach wenigen Tagen zu dreien fortreiste.

— (Früherer Wildreichtum.) Zur Zeit der Regierung Herzog Eberhard Ludwigs war das Wild in Württemberg noch so zahlreich, daß einmal während eines strengen Winters 7000 Stück Rotwildbret erfror. In zwei anderen Wintern belief sich der Verlust sogar auf 20 000 Stück Rot und Schwarzwildbret.

Berlin, 15. Dez. Der Kaiser empfing gestern Nachmittag kurz vor 3 Uhr den Großfürsten Konstantin auf der Station Wildpark und geleitete ihn nach dem Neuen Palais, wo die Kaiserin den Gast empfing. Nach der Tafel gab der Kaiser dem Großfürsten bei der Abreise nach Berlin wieder das Geleit bis Wildpark. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Kriegsminister und mit dem Militärkabinet. Um 10 Uhr fuhr das Kaiserpaar nach Berlin. Um 4 Uhr trat der Kaiser seine Reise nach Weßlingen an.

— Ein böser Gast. Die Influenza ist wieder in Sicht. Nach übereinstimmenden ärztlichen Beobachtungen ist seit mehreren Wochen in Berlin die Influenza wieder aufgetreten und hat mehrfach bereits zu schweren Erkrankungen geführt. Auch des verstorbenen Werner v. Siemens Leiden begann mit Influenza. Nunmehr teilen die Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes mit: während der diesjährigen Epidemie war es in Deutschland der Regierungsbezirk Düsseldorf, wo sich die Krankheit zuletzt, und zwar bis Anfang Juni, gezeigt hat. In Deutschland hört man seitdem nichts von einem epidemischen Ausbreiten der Influenza; in England, Nordamerika und auch in Italien hielt sich die Epidemie etwas länger, doch auch von hier hat seit geraumer Zeit nichts darüber verlautet. Jetzt melden die Veröffentlichungen, daß in den beiden letzten Wochen in Kopenhagen je 106 Erkrankungen, in London 6 bzw. 2, in New-York 3 Todesfälle an Influenza beobachtet worden sind.

— Ein Duell zwischen Arbeitern. In Mülhausen i. E. macht ein Duell zwischen Arbeitern von sich reden. Die Veranlassung zu diesem war eine völlig ritterliche. Der eine Arbeiter war nämlich mit einem Mädchen versprochen gewesen und erging sich, nachdem das Vermächtnis sich gelöst, in den rohesten Ausdrücken über die ehemalige Braut, worüber ein anderer Arbeiter ihn zur Rede stellte. Hierdurch erklärte der erstere sich für beleidigt, und beide kamen überein, ihren Streit persönlich auszusechten, wie es Ehrenmännern zukomme. Sie bedienten sich des Messers als Waffe, wobei sie einander so gründlich zerfleischten und so schwer verwundeten, daß nun beide tödlich getroffen, fast hoffnungslos darnieder liegen.

— Ein sonderbarer Rechtsfall. Drei Hundertmarksheine hatte der erste Bürgermeister in Schneidemühl, Herr Wolff, im Mai d. J. auf dem Teppich seines Ezzim-

mers gefunden. Er zeigte den Fund bei der Polizei an, der Eigentümer des Geldes meldete sich jedoch nicht. Dieser Tage hatte sich nun die dortige Strafkammer mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Der Staatsanwalt beantragte die Einziehung des Geldes, da dasselbe vermutlich von einer versuchten Beamtenbestechung herrühre. Der Gerichtshof schloß sich dieser Ansicht jedoch nicht an und wies den Antrag zurück. Herr Wolff hat gleich nach der Verhandlung die ihm zugesprochenen dreihundert Mark mehreren Wohlthätigkeitsanstalten überwiesen.

— In dem Dorfe Wallenstein (Kreis Homberg in Kurhessen) erschlug die Frau eines kleinen Landwirts im Streite ihren Mann mit einer Art und erhängte sich alsdann.

— Der Advokaturschreiber Nowotny raubte am Mittwochabend am Hauptpostschalter in Prag drei Geldbriefe der Böhmischen Kreditbank mit 6000 fl., nachdem er die Thüre zum Lokal eigens abgesperrt hatte. Der Thäter wurde indessen bald ergriffen.

— Einer Melbung aus Glenn zufolge weigerten sich die Arbeiter des Schachts 25 der dortigen Kohlenbergwerke, einzufahren, da man sie zu spät wieder ausfahren lasse.

— Das Wasser des Rheines ist am Steigen. Der Strom wälzt sich, vielfach Gestrüpp, Holz und Fashinenwerk mit sich führend, in wilden Wogen dahin. Von Kiesbänken ist keine Spur mehr zu bemerken. Dieselben werden ihren Standort wieder ändern.

Obriqheim (N. Mosbach), 12. Dezbr. Gestern wurde der zehnte Sohn des hiesigen Bäckereimeisters Christian Frid auf die Vornamen des verstorbenen Prinzen Ludwig von Baden getauft. Der Großherzog hatte auf Ansuchen huldvoll die Patenschaft übernommen und ihm 60 Mark zur Sparkasseneinlage anständig zugewendet.

V e r s c h i e d e n e s .

.. (Heißes Wasser für Verrenkungen und Verstauchungen.) Man halte den Verwundeten Teil 15 oder 20 Minuten lang in Wasser, welches so warm sein soll, als man es aushalten kann. In gewöhnlichen Fällen werden dann die Schmerzen sich legen. Heißes Wasser, mittels eines Tuches aufgelegt, ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Nerven Schmerz und Seitenstechen. Bei Brandwunden und Verbrühungen wende man Tücher an, welche gut in kühlem Alunwasser gesättigt sind, und halte die wunden Teile gegen die Verührung mit der Luft bedeckt.

.. Frankfurts dickster Mann. Am Montag starb der in der Schwarzburgstraße wohnende Rentner K., der allgemein als der dickste und schwerste Mann unserer Stadt galt. Derselbe konnte seiner Korpulenz wegen kaum noch gehen, seinen mächtigen Leib trug eine mit Achselbändern versehene Bandage. In den letzten Jahren war sein einziger Weg nur noch in seine Stammkneipe bei Seyer auf der Eckenheimer Landstraße, wo er regelmäßig seine vier Beefsteaks und das dazu gehörige Getränk vertilgte. Der für ihn bestimmte Sarg erwies sich als zu schwach und mußte nachträglich mit Eisenbändern versehen werden. Der Leichnam wog mit Sarg über vier Centner. Es war nicht möglich, Beide zusammen die Treppe hinunter zu schaffen. Man mußte den Sarg und die

Leiche für sich allein in den Hausflur tragen.

.. (Lustiges aus der Schule.) Zum Kapitel „Humor in der Schule“ werden der „Volksgtg.“ folgende Proben mitgeteilt. Einem der bekanntesten Schulaufsichtsbeamten passierte vor Kurzem in einer Berliner Gemeindegemeinschaft folgender Scherz: Bei einer gelegentlichen Prüfung frag der Schulrat einen Schüler was man unter einem „Staatsmann“ verstehe. Nach einer Pause gab endlich ein Schüler die Antwort: „Einen Mann, der Reden hält.“ Diese Antwort genügte natürlich dem Herrn Schulrat nicht und er erläuterte nun diesen Begriff den Schülern dadurch, daß er Namen von Ministern, Bismarck u. A., nannte und ergänzend hinzufügte: Seht Ihr, ich halte ja zuweilen auch Reden und bin doch kein Staatsmann. Wer ist also ein solcher? — Endlich meldet sich ein Schüler zur Antwort. Nun? fragt der Herr Schulrat. „Einer, der gute Reden hält!“ — Bei der Prüfung eines Gemeindegemeinschaftlers zur Aufnahme in eine höhere Bürgerschule läßt der Lehrer den Knaben das Einmaleins hersagen und fragt den Schüler, ob er auch dasselbe von rückwärts könne. Mit voller Schnelligkeit macht der Junge auf dem Absatz Kehrt und deklamiert, dem Lehrer den Rücken zuwendend, denselben Vers noch einmal. Natürlich war das ganze Auditorium von dieser Leistung im höchsten Grade befriedigt und erheitert.

.. (Sprachreinigung von oben her.)

Die beiden letzten Proverben sind in den Kreisen der Sprachreiner mit großem Beifall begrüßt worden, weil Fremdwörter darin nach Möglichkeit vermieden sind. So wird dort von „Tagung“ gesprochen anstatt von „Session“, von „Fehlbetrag“ statt von „Defizit“, und für „patriotisch“ hieß es „vaterländisch“ und „Heer“ für „Armee“. Es wird darauf hingewiesen, daß Ministerpräsident Graf Eulenburg sowohl, wie die Minister Dr. Miquel und Thielen dem deutschen Sprachverein als Mitglieder angehören.

.. (Zwangsweise Versteigerung eines Löwen.) In Halle a. S. finden z. B. Vorstellungen im Walhalla-Theater statt, in denen sich u. A. ein dressierter Löwe, „Soliman“ produziert. Der dortige „General-Anzeiger“ enthält nun in seiner Nummer vom 13. d. Mts. ein Inserat, wonach der Gerichtsvollzieher Peischel am 15. ds. Mts. im „Berliner Hof“ einen dressierten Löwen, einen Löwentänzer, ein Pferd einen Hund u. s. w. zwangsweise gegen sofortige Barzahlung versteigert. — Wer bietet auf den „Soliman“? (Vielleicht eine „sinnige Gabe für den Weihnachtstisch“.)

.. (O, die Kandidin!) Man liest im Democrite von Bayerne: Wer im Waadtlande einen Raben tötet und darob erwisch wird, hat 10 Franken Buße zu bezahlen; wer aber auf Freiburger Gebiet einen Raben tötet, erhält dafür ein Schußgeld von 20 Rappen. Was für ein Unterschied besteht nun zwischen einem Waadtländer und einem Freiburger Raben?

.. (Ein Zweikampf auf — Klaviere)

In Newyork hat kürzlich ein Klavierduell stattgefunden, und zwar zwischen einem Herrn und einer Dame. Die Dame spielte ohne Unterbrechung 16 Stunden 52 Minuten lang, dann war sie erschöpft und hatte aufgelaufene Gelenke und wundte Finger. Ihr Gegner spielte 8 Minuten länger.